

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Salter-Halle eröffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

Tagblatthaus Nr. 6150-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7105.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtkosten, M. 4.20 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Beleggeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bleibich; die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Provinzen und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Zeiger.

Einzel-Preis für die Felle: 50 Pf. für deutsche Anzeigen; 75 Pf. für auswärtige Anzeigen; M. 2.50 für farbige Anzeigen; M. 2.75 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme un-
änderlicher Anzeigen entfallender Nachsch. — Anzeigen-Kosten: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
ermittelt. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Mittwoch, 10. Dezember 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 556. • 67. Jahrgang.

Die Antwort der Entente.

nz. Berlin, 9. Dez. Der Präsident der Friedenskonferenz Clemenceau hat folgende Note Herrn v. Leruner am Montagabend überreicht: Paris, 8. Dezember. Herr Präsident! Der Oberste Rat hat Kenntnis genommen von der Mitteilung, die Sie am 1. Dezember im Namen der deutschen Regierung gemacht haben. Die Noten vom 1. und 2. November haben die Verantwortlichkeit der deutschen Regierung bei der Verzögerung der Ratifikation des Friedensvertrages festgestellt, und ihre Schlussfolgerungen klären lassen. Die Antwort, die ein angebliches Recht Deutschlands, als Kompensation dafür, daß die amerikanischen Delegierten bis zur Ratifizierung durch die Vereinigten Staaten in den Kommissionen seien, eine Änderung der Vertragsbestimmungen über die Auslieferung der Schuldigen und die Klärung der Kriegsverbrechen zu verlangen, ist unbegründet. Nach den Schlussfolgerungen des Vertrags soll dieser in Kraft treten, sobald ihn Deutschland und drei der alliierten und assoziierten Großmächte ratifiziert haben. Ein Versuch Deutschlands, diese Ratifikation von einer neuen Bedingung, nämlich der Anwesenheit der amerikanischen Delegierten in den Kommissionen, abhängig zu machen, wäre verwerflich. Es ist unrichtig, daß die deutsche Standpunkt in dieser Hinsicht am 14. Oktober bestätigt worden sei. Ebenso ist es unrichtig, daß die Noten v. Simons und v. Leruner am 20. November zu mündlichen und schriftlichen Verhandlungen über das Protokoll vom 1. November eingeladen worden seien. Es ist ihnen einfach erklärt worden, daß angesichts einer schriftlichen Note die deutsche Regierung schriftlich und leiblich auf die Bedingungen eingehen müsse, die darin formuliert waren. Der Oberste Rat ist der Ansicht, daß der Artikel 221 des Friedensvertrages, betr. die Rückkehr der Kriegsgefangenen, vollständig klar ist und keinerlei Erklärung braucht. Frankreich hat schon mehrmals erklärt, daß es die Kriegsgefangenen mit der Ratifizierung des Friedensvertrages freilassen wird, und es hat seinen Grund, dies neuerdings zu wiederholen. Der Oberste Rat verweist nur bei den Forderungen gegen die Kompensationsforderung für die Verbesserung der deutschen Note in Scapa-Flow und gegen die Ankündigung etwaiger militärischer Maßnahmen. Diese sind in der Note der Alliierten vom 1. November gemacht worden sind.

Eine lebhafte Separationsnote antwortet auf die deutsche Note vom 24. November in der Angelegenheit von Scapa-Flow. Bevor die alliierten und assoziierten Mächte ihre Forderungen stellen, haben sie diese Frage geprüft. Sie teilen die Befürchtungen der deutschen Regierung wegen der wirtschaftlichen Folgen für die deutschen Häfen mit. Sie halten das Protokoll in seiner bisherigen Fassung für nicht. Nachdem die alliierten und assoziierten Mächte das vollständige Verzeichnis (L'état complet) der Schwimmboje, der schwimmenden Kräne, der Schopper und der Baggerboje, die in dem Protokoll verlangt werden, erhalten haben, werden sie ihre Antwort bekannt geben. Doch werden sie der allgemeinen Wirtschaftslage in den deutschen Häfen Rechnung tragen. Wenn dann die deutsche Regierung beweisen kann, daß eine der genannten Forderungen gerechtfertigt ist, Deutschland in der Befriedigung der berechtigten Bedürfnisse, betr. die Aufrechterhaltung der Auslieferung und anderer wirtschaftlicher Lebensinteressen der alliierten Mächte zu berücksichtigen, so kann die deutsche Regierung den alliierten und assoziierten Hauptmächten ihre Forderungen stellen, und diese Mächte werden andererseits dann bereit sein sie nach Anhörung der Widerzustimmungskommission im Geiste der Billigkeit zu prüfen. Was den letzten Paragraphen des Protokolls vom 1. November betrifft, so ist der Oberste Rat der Meinung, daß die Unterzeichnung des Protokolls und die Ratifizierung der Ratifikationsurkunden die Ratifizierung des Friedensvertrages und damit den Eintritt des Friedenszustandes herbeiführen. Von da ab ist die Durchführung der Bestimmungen des Protokolls eine Verpflichtung für die Unterzeichnung des Friedensvertrages durch die alliierten und assoziierten Mächte dieses Vertrages sowie durch die alliierten und assoziierten Mächte dieses Vertrages sowie durch die alliierten und assoziierten Mächte dieses Vertrages. Bis zur Ratifikation des Friedensvertrages erinnern wir zum letzten Male daran, daß die Kündigung des Waffenstillstandes genügt, um den alliierten Mächten jede Berechtigung zu den militärischen Maßnahmen zu verschaffen, die als nötig erachtet werden. In diesem Sinne erwarten sie die unverzügliche Unterzeichnung des Protokolls und die Ratifizierung der Ratifikationsurkunden. Genehmigen Sie usw. (Wez.) Clemenceau.

Die Instruktionen an Herrn v. Leruner.

nz. Berlin, 9. Dez. In der ersten Ententennote ist gleich zu Anfang die Rede von einer Mitteilung, die der Oberste Rat der deutschen Friedensdelegation in Versailles am 1. Dezember dem Obersten Rat namens der deutschen Regierung gemacht hat. Diese Mitteilung beruht auf folgenden Instruktionen, die Herrn v. Leruner vom Auswärtigen Amt gegeben wurden: 1. Die ausgesprochenen Zweifel an der aufrichtigen Absicht Deutschlands, die Bedingungen des Waffenstillstandes und des Friedensvertrages zu erfüllen, sind unbegründet. Die deutsche Regierung vertritt sich gegen den Vorwurf, für die Verzögerung der Ratifikation des Friedensvertrages verantwortlich zu sein. Bereits am 10. Juli haben wir ratifiziert. Seitdem warten wir darauf, daß die zur Erreichung des ersten Ratifikationsprotokolls erforderliche Zahl ratifizierender Großmächte zusammenkäme. Der deutsche Vertreter in Paris war seit langem mit Vollmachten zur Unterzeichnung des Ratifikationsprotokolls versehen. Erst am 2. Dezember wurde und davon Kenntnis gegeben, daß Fran-

land, Frankreich und Italien die Ratifikation vollzogen haben. Diese drei Mächte haben aber nicht ihre Bereitwilligkeit erklärt, die Erreichung des Ratifikationsprotokolls ohne weiteres in Kraft zu setzen, sondern haben hierfür neue schwere Bedingungen gestellt, die in keinerlei Beziehung zum Friedensvertrag stehen. 2. Die deutsche Regierung wünscht nach wie vor eine schnelle Herstellung des Friedenszustandes durch die Zulassung des Versailles-Vertrages. 3. Ein großer Teil der Vertragsbestimmungen steht die Ratifizierung Amerikas vor. Sollten diese jetzt ohne Amerika in Kraft gesetzt werden, so ist, wie auch von der Gegenseite zugegeben wird, eine bessere Vereinbarung zwischen Deutschland und den alliierten Mächten erforderlich, die sich natürlich nicht auf die Bestimmungen über die Gebietsfragen im Osten beschränken dürfte. Wir sind bereit, in jeder Hinsicht weitere Entgegenkommen zu zeigen. Die Beteiligung Amerikas wird jedoch von der deutschen öffentlichen Meinung als eine lebenswichtige Garantie betrachtet. Unser Zustimmung zur Zulassung der in Rede stehenden Bestimmungen trotz des einstweiligen Fortbleibens Amerikas bedeutet über für uns ein Opfer, für das wir ein entschiedenes Entgegenkommen in erster Linie in der Auslieferung der Schuldigen erwarten können. 4. Die Forderung, daß mit der Note vom 1. November: mitgeteilte Protokoll bedingungslos zu unterzeichnen, muß von uns abgelehnt werden. Sie steht im Widerspruch mit den Erklärungen, die die Herren Durruti und Vertelan gegenüber Herrn v. Simons abgegeben haben. Beide Herren haben gegen eine mündliche oder schriftliche Diskussion keinen Widerspruch erhoben. Unsere Einwendungen gegen das Protokoll sind bekannt. Abgesehen von einzelnen unwichtigen Punkten, deren Nichterfüllung mündlicher Erklärung vorbehalten bleiben kann, ist aber keine entscheidende Bedeutung haben, und in der Vorbereitung, daß die alliierte Frage inwieweit erwidert sein wird, kommen als wesentliche Scapa-Flow und das Schlußprotokoll in Betracht. Wegen Scapa-Flow sehen wir den Aufruf der Alliierten auf unsere Darstellung entgegen. Die Schlussbestimmung ist unannehmbar. 5. Unbereitschaften müssen wir die Aufnahme einer Bestimmung in das Protokoll verlangen, nach welcher die Heimkehr der deutschen Kriegsgefangenen, die sich zu dieser Zeit noch in Frankreich befinden, an keine andere Bedingung als die in Art. 221 des Friedensvertrages geknüpft werden darf. Nach mühen eingehende Bestimmungen über die Durchführung der Forderungen aufgenommen werden. 6. Wir bitten, Herrn Durruti zu fragen, ob Clemenceau, wie gemeint wird, aufrichtig die Vertreterin gesagt hat, daß die Herausgabe der Kriegsgefangenen erfolgen solle, wenn Zivilpersonen in dem Wieder-
aufnahmeprobier ergriffen seien. Im Hinblick auf Ihre Mitteilungen wollen Sie bemerken, daß hierdurch Herrn v. Simons Haltung von der Regierung gebilligt wird. (Wez.) Müller.

nz. Berlin, 9. Dez. Wie wir hören, tritt der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten morgen zusammen, um sich mit der neuen Note der Entente zu befassen.

nz. Berlin, 10. Dez. In der „Arbeitszeitung“ wird ausgeführt, daß die Erfüllung des Friedensvertrages selbst bei dem allerbesten Willen bei Hintertreibung aller Lebensinteressen Deutschlands ausgeschlossen ist. Mit der Unterzeichnung der Zusatzprotokolle wird kein entscheidender Zustand geschaffen, sondern die letzte Hoffnung auf eine menschenwürdige Existenz Deutschlands begraben.

Die Entscheidung über den Schlussabgang des Protokolls.

nz. Paris, 10. Dez. (Drahtbericht.) Bei einige Blätter melden, daß der Bevollmächtigte von Lord George, Sir Philip Kerr, am 8. Dezember in Paris ein. Er soll die Entscheidung über die Fassung des Schlussabganges des am 8. Dezember abgezeichneten Zusatzprotokolls herbeiführen. Der ursprünglichen Fassung habe Sir George Crawson ohne Rücksicht auf seine Regierung nicht zustimmen wollen. Auch der italienische Delegierte Scialoja soll gegen die ursprüngliche Fassung Einspruch erhoben haben. Man nimmt auch an, daß der amerikanische Delegierte Balfour diese beiden Ansichten ebenfalls teilt.

Die Abreise der Amerikaner.

nz. Paris, 9. Dez. Die amerikanischen Delegierten bei der Friedenskonferenz haben Paris am Dienstagabend verlassen.

Clemenceau reist nach London.

W. T. B. Paris, 10. Dez. (Drahtbericht.) Clemenceau wird auf einer Reise nach London vom Chef der politischen Abteilung im War-Department für auswärtige Angelegenheiten, Paulclough, begleitet.

Wilson und Oberst House.

nz. Paris, 10. Dez. (Drahtbericht.) Eine Reutermeldung aus Washington zufolge sollen Präsident Wilson und Oberst House vollständig miteinander verfallen sein. Seit seiner Rückkehr aus Europa habe House den Präsidenten nicht ein einziges Mal gesehen. Er hat auch Lansing keinen Besuch ab.

Völkerbund und Schutzvertrag.

nz. Paris, 8. Dez. Fortna schreibt im „Echo de Paris“, daß Frankreich und England sich entschlossen hätten, bis zu dem Zeitpunkt, an dem der Völkerbund in der Lage wäre, seine Garantien an die Stelle der übrigen zu setzen, sei die territoriale Integrität Belgiens zu garantieren. Als Gegenleistung verpflichtet sich Belgien, während der gleichen Zeitdauer Neu-

tralität zu bewahren. Fortna ist mit diesem Abkommen nicht zufrieden und hat, es sei unnütz, daß man Belgien an dem englisch-französisch-amerikanischen Schutzvertrag nicht teilnehmen lassen.

Die Öffnung der Archive.

Die Akten des Auswärtigen Amtes zur Vorgeschichte des Krieges.

nz. Berlin, 9. Dez. Die deutsche Regierung veröffentlicht die gesamten deutschen Akten des Auswärtigen Amtes über den Ausbruch des Krieges. Nachdem Karl Rautsky in den Frühstunden der Revolution mit der Sichtung und Zusammenstellung der Dokumente begonnen und mit mehreren Mitarbeitern im Laufe einiger Monate vollendet hat, ist die Vorbereitung für den Druck in Zusammenarbeit mit den Herren v. Graff, Max Montgelas und Professor Walter Schöding beendet worden. Die Publikation unterscheidet sich von den bisherigen Jahrbüchern aller Art durch ihren Umfang sowie vor allem durch den Geist, aus dem sie entstanden ist. Sie ist nicht eine Rechtfertigung der eigenen Regierung um jeden Preis, wie die meisten Jahrbücher, sondern eine umfassende Herausgabe aller Aktenstücke, welche für die rechte Würdigung der Vorgeschichte des Krieges von Bedeutung sind, um dem einzigen Zweck, der Wahrheit zu dienen. Jedes Dokument ist darin vollständig abgedruckt ohne Auslassungen, Zusatz oder Veränderungen. Zum erstenmal sind in den offiziellen Aktenveröffentlichungen nicht nur die endgültigen Fassungen gegeben, sondern auch die Entwürfe und alle Bemerkungen und Notizen darauf, selbst wenn sie nichts weiter sind als der Ausdruck von Augenblickseindrücken und ohne Einfluß auf den Gang der Entwicklungen. Von einem Kommentar ist völlig abgesehen worden.

Die Veröffentlichung ist der stärkste Ausdruck des guten und reinen Willens des verantwortlichen neuen Deutschlands, das seinen Anteil an der Verantwortung für den Krieg nicht verschleiern will, aber auch immer wieder seine Stimme erheben muß gegen die Begründung des Versailles-Friedens, Deutschland sei der alleinige Schuldige.

Die Kriegursachen sind nicht in den letzten Monaten vor Kriegsausbruch entstanden. Die Regierung wird daher auch alle wichtigen in ihrem Besitz befindlichen Beweismittel aus der weiteren Vorgeschichte des Krieges veröffentlichen. Aber trotz allem Bemühen ist durch die deutsche Publikation ein volles Erkenntnis nicht erreichbar. Sie kann erst gewonnen werden, wenn auch die Archive der anderen Länder geöffnet sein werden. Erst dann wird eine völlige Erkenntnis erlangen. Nur der tatsächliche Zusammenschluß der Gutgeachteten und Aufrichtigen in allen Ländern kann die Weltordnung der Zukunft auf Wahrheit und Gerechtigkeit gründen.

Parlamentarischer Untersuchungsausschuss.

Verbesserung der Arbeitsmethoden.

nz. Berlin, 9. Dez. Der parlamentarische Untersuchungsausschuss der Nationalversammlung trat gestern zu einer Gesamtsitzung zusammen. In der die Frage der Verbesserung der Arbeitsmethoden durch gesprochen wurde. Die allgemeine Meinung ging dahin, daß die öffentlichen Vernehmungen die wichtigsten sind, denen aber eine gründliche Vorarbeit vorangehen müssen, so daß die Auskunftspersonen nur über solche Punkte vernommen zu werden brauchen die durch die Akten und erste Rückfrage noch nicht geklärt sind.

Der Prozeß Marloh.

Das Urteil.

nz. Berlin, 8. Dez. Oberleutnant Marloh ist von der Anklage des Totschlags, da er lediglich befehlsgemäß gehandelt habe, freigesprochen worden. Er wurde wegen unerlaubter Entziehung zu drei Monaten Festungshaft verurteilt, von denen zwei Monate durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten.

Erzberger gegen Helfferich.

nz. Berlin, 9. Dez. Wie eine Berliner Korrespondenz erzählt, steht in dem Verfahren gegen Helfferich wegen Beleidigung Erzbergers die Erhebung der öffentlichen Anklage bevor.

Ein nationaler Abwehrblock im ostpreussischen Abstammungsgebiet.

nz. Berlin, 10. Dez. Im Zusammenhang mit der Reise des preussischen Ministerpräsidenten Hirth und des Ministers Heine durch das ostpreussische Abstammungsgebiet wurde am 8. Dezember in einer großen Volksversammlung in Lyda, in der der Ministerpräsident alle Richtungen und Parteien aufgefordert hatte, sich zu einem nationalen Abwehrblock zu vereinigen, eine Resolution von allen deutschen Parteien angenommen, die sich in demselben Sinne aussprach.

Westerwaldverein. E. V.
Ortsgruppe Wiesbaden.
Freitag, den 12. Dez. 1919, abends 7 1/2 Uhr,
im Saale des Zivillinos, Friedrichstr. 22:
Leo Sternberg - Abend.

Vorträge aus eigenen Werken
unter Mitwirkung von Frau Dr. Schloßer
und Fel. Elise Reuter.
Eintritt: Ref. Platz Nr. 3., Saalplatz Nr. 2.—
Programm 25 Pf.
Vorverkauf in den Büros der Herren Kaufm.
Wich. Weber, Wehrstr. 7, sowie Ernst Reuter,
Kirchstr. 42. F 307
Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Deutsch-Nationale Volkspartei.
Donnerstag, den 11. Dezember, abends 6 Uhr,
findet in der Aula des Lyceums I am Schloßplatz eine
Versammlung
statt. Herr von Feldmann aus Frankfurt
(Main) spricht über:

„Ludendorff“
Der Vortragende kennt Ludendorff persönlich und wird
sein Vortrag besonders bieten. Mitglieder und Freunde
der Partei werden eingeladen. — Der Eintrittspreis be-
trägt für Mitglieder 50 Pf., für Nichtmitglieder 1.— Mk.
Um zahlreichem Besuch bittet F 322
Der Vorstand.

Allgemeine Ortskrankenkasse.
An der am Donnerstag, den 11. d. M., abends
7 Uhr, im oberen Saale „Zum Deutschen Hof“,
Goldgasse 2, stattfindenden
Ausschuss-Sitzung

werden die Vertreter der Arbeitgeber und der Ver-
sicherten hierdurch höflich eingeladen.
Tagesordnung: Rechnungsabrechnung, Erhöhung der
Beiträge und der Leistungen, Wahl des Rechnungs-
prüfungsausschusses, Berichtfassung über Abstandsnahme
von der Festsetzung eines Voranschlags für das Rech-
nungsjahr 1920.
Die Ausschussmitglieder werden dringend gebeten,
an den für die Kasse wichtigsten Verhandlungen des
ersten Teiles der Tagesordnung teilzunehmen. F 202
Wiesbaden, den 4. Dezember 1919.
Der Vorsitzende:
Carl Gerhardt, Vorsitzender.

**Unpartei. Beratung Wohnungs-
sachen** in allen Angelegenheiten
Schwalbacher Straße 46. 2. von 4—6.

„Mieterschutz“ Verein. Meldestellen
durch Plakat kenntlich.
Kauf u. Geschäftsstelle: Erz. Schb., Friedrichstr. 101.

Die Perle aller Hautcreme
Creme Hera, Paris.
Drogerie Bruno Bache, Taunusstr. 5.

Ersatz für Lederriemen!
Pappeglieder-Riemen m. Kantenschuh
für trockne Betriebe, 1514
in der mech. Großindustrie vorzüglich bewährt,
in allen Breiten vorrätig.
S. 805/806. Ph. Sch. Marx, Friedrichstr. 21.

Gummimäntel für Damen
u. Herren.
Gummi-Badehauben
Gummi-Luftkissen in großer Auswahl empf. billigst

Baumeyer & Co.
Langgasse 12, Ecke Schützeahofstraße. 800

Tanzpalast Saalbau.
Neu eröffnet! Stiftstraße 3. Neu eröffnet!
Täglich von 6 Uhr ab:
Konzert und Tanz.
Sonntag ab 3 Uhr. Lona Ludwig.

Tanzlehrschule Hugo Edingshaus.
Uebungsstunden: Mittwochs und Samstags abends
von 7 Uhr ab in der
„Germania“, Hefenstraße 27.
NB. Wache zugleich die Mitglieder auf mein
Schulfränschen am 14. d. M. aufmerksam. Wah
durch Annahme.

Auf vielseitigen Wunsch beginnt demnächst
ein neuer
Tanz-Zirkel
und nehme ich noch weitere gefl. Anmeldungen
in meiner Wohnung, Hellmundstr. 33, P., entgegen.
August Jung, Tanzlehrer.
Vornehmer Unterrichtsaal.

Ausnahmefuge
bis 15. Dezember!
Jeder, der sich bei uns 6 oder 12 Bilder bestellt, erhält
als Zugabebild
eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30x30 cm, mit Karton.
Sonntags nur v. 9-2 geöffnet. **Samson & Cie.** G. m. b. H. Phot. Atelier u. Vergr.-Anstalt m. bill. Preisen Gr. Burgstr. 10 (Fahrstuhl). Trotz Teuerung bill. Preise

Nassauisches Landestheater.
Mittwoch, den 10. Dezember. Aufgehobenes Abonnement.
Le Gendre de Monsieur Poirier
(Der Schwiegersohn des Herrn Poirier).
Monsieur Poirier MM. de Pézand, Sociétaire de la Comédie Française
Gaston, Marquis de Proles MM. Roger Montoux de la Comédie Française
Verdelet MM. Maurice Luguet de la Comédie Française
Hector, Duc de Montmeyran MM. René de l'Odéon
Vatel MM. René de l'Odéon
Chevassus MM. Dugny de l'Odéon
François MM. Gatti-us de l'Odéon
Antoinette Mme. Huguette Duslos de la Comédie Française
Anfang 8 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Lampenschirme
Gestelle, sämtliche Zutaten
in grosser Auswahl.
Anfertigung u. Neubeziehen
bei billigster Berechnung. 1587
Gerstel & Israel,
Langgasse 19.

**Fröbel-Beschäftigungs-
Arbeiten und Spiele,
Jugendbücher u. Bilderbücher,**
neu u. antiquar., in großer Auswahl empfiehlt
**Quirin's Buch-
u. Papierhaus**
Rheinstraße 59. Tel. 6214. Ecke Schwalb. Str.

**Christbaumkerzen
u. Schmuck.**
Seifenfabrik Gustav Erkel
Langgasse 17. Teleph. 91.

Prima Rotkraut
45 Pf. das Pfd., etwas lose u. gepulvt 35 Pf.
Prima Winter-Weißkraut
25 Pf. das Pfd., etwas lose 20 Pf.,
Zentner billiger.
Knapp,
Telephon 4145. Göbenstraße 20.
Reiner **Medizin. - Lebertran**
(Flaschen mögl. mitzubringen). 1505
Drogerie **Moebus**, Tauuerrstraße 25.

Gämtliche Schuh-Reparaturen
werden schnell, billig und dauerhaft ausgeführt.
Nur Kernleder-Verarbeitung.
Lieferzeit in 1-2 Tagen.
Schuhsohlerei Hans Gads, (Laden).
Michelsberg 13

Echte Perser Teppiche.
Künstlerische sachmännische Reparaturen.
Wagmann, Saalgasse 26.

Blutreinigung.
Acnosantabletten
sind ein vorzügliches Blutreinigungsmittel. All-inverkauf: 342
Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Brillanten, Gold, Silber, Platin
Besteck, Aufzüge usw. kauft zeitgemäß
Tel. 3253. **Zimmermann**, Webergasse 25.

Moderne Brief-
in 3 Tagen
Futterbox
Schrank, Bad-
Krepp, Einwickel-
Eintisch, Koffer
Papier
Carl J. Lang
Weichstr. 35, Ecke Wolframstr.

Speisezimmer
poln. Kiefer, gebeizt, her-
vorragend schöne Ausf.
2 Büfets m. Kred.
Schlafzimmer
Eiche, Nußbaum, Rüstern
und lackiert.
Bücherschränke
mit pass. Schreibtischen,
Tischen u. Stühlen, auch
einzel.

Korbmöbel sehr preisw.
**Möbelhaus
Buchdahl**
WIESBADEN
4 Bärensgrasse 4.

Stahlmattzen
alle Größen nach Maß.
Gustav Mollath,
46 Friedrichstraße 46.

Leiterwagen
eingetroffen,
werden billigst verkauft.
Böttcher, Wehrstr. 47
Haus- u. Küchengeräte.

Haarschmuck
aparte Neuheiten
größte Auswahl
billigste Preise.
M. O. Gruhl, Tel. 2192.

**Prima
Lederöl**
Leder, Wagenfett
Auf- u. Sei-latze
Auto-Rotorenöl
Patent-Öl endl.
Maschinenfett
Arten, D.-n. Fett-
Indust. „Nassovia“
R. Alapper,
Eckstr. 24.
Teleph. 3749

Alff's Seifenpulver
in Paketen
Seifenpulver, lose ausgew.
K. A.-Seifenpulver 10 %
Eosale, Bleichmittel, Bleich-
soda, Holste-Stärke,
Paket 1.50 Mk.
Kirchgasse 11
M. O. Gruhl, Teleph. 2199.

Hernsprech-Anschluß
Nr. 4807
Wilh. Hartmann
Tischdeckermeister,
Klosterstr. 45.

Erstklassige Apparate
Frau J. Hackmann
Friedrich- siraße 43, 2.
Künstliche Hahensonne
wird mit großem Erfolg angewandt bei: Haars-
ausfall, Jucken, Rötze der Kopfhaut, Schuppen-
bildung, kreisförmiger Kahlheit, vorzeitigem Haars-
ergrauen; bei Schlaflosigkeit und Kopfschmerz
oft mit überraschendem Erfolg. — Hahensonne-
bestrahlung auch nach ärztlicher Vorschrift.
* Quarzlicht — ultraviolette Strahlen

Zahn-Praxis C. Thalmann
Gerichtsstraße 9, i
Sprechstunden: 9-12, 3-5; Sonntags 10-12 Uhr
Zahnziehen, Zahnersatz in Gold u. Kautschuk,
Goldkronen. — Umarbeiten nicht passender
Platten unter Garantie.

Charlottenburger Lose
Ziehung **Los** **Rudolf**
18. u. 19. **M. 3.00** **Stassen**
Dez. **Bahnhofstr. 4.**

Anfertigung und Lager aller
**Haar-
Arbeiten!**
Transformationen, Frisets,
Scheitel, Zöpfe, Locken, Unter-
lagen usw. in größter Auswahl.
**Dette Michels-
berg 6.**

Möbellager und Schreinerei
Karl Graubner, Adlerstraße 3
am Kaiser-Friedrich-Bad
empfiehlt zu Weihnachten billigst lad. und polierte
Schlaf-, Wohn-, und Salon-einrichtung,
Küchen, Kleider- und Spiegel-sch. Truhen, auß-
erpol. Büfets, Sekretär, Bürodrehtisch und andere
Küchen- und Ausz.-Tische, Holz- und Leinwand-
Tische u. and. Kommoden, m. Marmorplatten, Chais-
Divan, große Spiegel, Bilder u. Uhren.

Rolladen-Reparaturen
macht gut und solid
Schott, Verckstraße 20. Telephon 4491.

Stangenreihen
große Posten, direkter Bezug, sehr billig zu ver-
kaufen. Auch für Wiederverkäufer u. Modistinnen.
Jacob, Bahnhofstraße 2, 1.

**Gebrauchte Damen- u. Herren-
räder** mit guter Vereisung billig zu verkaufen.
Mechaniker **P. Arumm**, Topheimer Str. 30.

Gebr. Motorräder
alle Fabrikate mit guter und ohne Vereisung
zu verkaufen.
Topheimer Str. 30, Mechaniker P. Arumm.

Brillanten, Perlen,
Silberfaden, Besteck, Service, goldene Uhren u. Ketten.
Platin per Gramm bis 115.—, Verkauft. kauft
Geizhals, Webergasse 14. Tel. 4139.

„Briefmarken“
alte erstklassige Sammlung oder einzelne
Seltenheiten von auswärtigem Privatmann,
weicher am 13. und 14. Dezember in Wies-
baden ist, gegen Kasse
zu Liebhaberpreisen
zu kaufen gesucht.
Gefl. ausführliche Offerten unter D. 914
an den Tagblatt-Verlag erbeten.
Diskretion zugesichert.
Ramsch
Warenlager, Postposten aller Art kauft
Bischer, Adolfsstraße 1, 1.